



Alle Medien auf Theravada Dhamma sind ein Geschenk des dhamma und somit ausschließlich zur kostenlosen Verteilung.
All media on Theravada Dhamma are for free distribution only – as a gift of Dhamma.

Ajahn Martin Piyadhammo - Thailändischer Buddhismus

...aus der Sicht des aus dem Westen stammenden Mönchs Than Martin, der seit 15 Jahren in Thailand lebt.

So manchmal frage ich mich, ob es nur der Name Buddhismus und die Worte, im Sinne von Büchern, des Erhabenen Buddha nach Deutschland geschafft haben? Und ist es vielleicht auch so, dass jeder der das Wort Buddhismus liebt, sich dann selbst als Buddhist bezeichnet?

Ein Buddhist sollte jemand sein, der den Worten des Erhabenen Buddhas folgt und damit meine ich auf die Art, wie es uns das Gleichnis von der groben Säge lehrt:

"Und wenn dich sieben Banditen packen und dich auf die Erde werfen und festhalten und einer von ihnen anfängt dich lebend Stück für Stück mit einer rohen Säge in Stücke zu zersägen und du hast auch nur den geringsten Gedanken der Abneigung gegen ihn, dann kannst du dich nicht zu meinem Schüler zählen."

Diesem Motto entsprechend gibt es nur eine kleine Anzahl von Buddhisten (Nachfolger des Erhabenen Buddha) und der Rest nennt sich nur so, weil ihnen die eine oder andere Idee des Erhabenen Buddhas gefällt und das eine oder andere ihnen nicht in den Kram passt.

Ich schreibe aus meiner Erinnerung heraus und deswegen mag es vorkommen, dass die eine oder andere Zahl nicht mehr hundertprozentig zutrifft.

Im allgemeinen wird angenommen, dass der Buddhismus im 6. Jahrhundert nach Siam (Thailand) gelangt ist, wobei es einige Stimmen gibt die glauben, er wäre schon im 2. Jahrhundert nach Siam gekommen. Wie auch immer, er hat hier schon eine mehr als tausendjährige Tradition!

Der Palikanon, so wie wir ihn in Europa kennen, kommt auch aus Thailand. Er ist im 17. oder 18. Jahrhundert in Sri Lanka verlorengegangen und dann aus Siam, da er dort noch vollständig vorhanden war, wieder zurück nach Sri Lanka geholt worden.

Die Waldtradition kommt auch aus Thailand, die Begründer dieser Tradition waren die beiden Ehrwürdigen Lehrmeister Mann und Sao. ([Vortrag zu Ajahn Saos Lehrweise](#))

Der Buddhismus wurde über tausend Jahre in Siam ausgeübt. Bis vor wenigen Jahrzehnten war es Tradition, dass ein Mann bevor er geheiratet hat oder bevor er das

Arbeiten angefangen hat eine Regenzeit (3 Monate) in einem buddhistischen Kloster verbrachte. Ein König bevor er sein Amt als König antreten konnte musste zumindest für 2 Jahre in einem Kloster als Mönch leben.

Im 18 Jahrhundert hat König Rama der IV. (er war über 30 Jahr Mönch!) noch vor seiner Inthronisierung eine Mönchsreform erwirkt, um welche ihn seine Anhänger jahrelang gebeten hatten. Er hatte wahrgenommen, dass die buddhistischen Mönche in Siam nicht mehr entsprechend den Mönchsregeln (vinaya) lebten und sich viele Elemente der verschiedensten Thai Kulturen mit dem Buddhismus vermischten. Das hat er dann säuberlich getrennt und eine neue buddhistische Gruppe ins Leben gerufen, welche als Dhammayut (wörtlich: Dhamma und Stop. Mit anderen Worten nichts anderes als Dhamma) bezeichnet wird.

Die ältere Gruppe, in welcher auch die meisten Mönche ordiniert sind, wird als Mahanikay (grössere Gruppe) bezeichnet, Mönche der Dhammayutgruppe unterscheiden sich von der Gruppe der Mahanikay in ihrer Mönchsdisziplin und in ihrem täglichen Leben.

In der heutigen Zeit trifft man häufig auf in Städten lebende Mahanikay Mönche, die sich in ihrem Lebensstil kaum von anderen Menschen unterscheiden, sie essen 3 mal am Tag, handeln mit Geld, und zeigen „Shows“ und andere weltliche Vergnügungen auf dem Klostergelände. Viele von ihnen leben mehr oder weniger ein weltliches Leben in orangen Roben. Braune oder ockerfarbene Roben sind mehr das Anzeichen der Dhammayut Mönche. Sie versuchen sich der Praxis oder dem Studium der Schriften hinzugeben und halten normalerweise die vinaya (Regeln) der Mönche sauber ein.

Beide Gruppen koexistieren friedlich.

Vor einigen Jahrzehnten hat sich eine neue Gruppe hinzu gesellt, sie nennen sich Dhammakai. Die Hauptfunktion dieser Gruppe scheint der Ausverkauf des Dhamma zu sein, welches in den beiden anderen Gruppen kostenlos erhältlich und erfahrbar ist, zu verkaufen (Nicht vollständig offensichtlich aber über den Druck von Spenden nicht unähnlich der Scientology Church. Zeugen dafür wie Laien für Spenden erpresst worden sind gibt es einige). Vor ein paar Jahren wurde der Verantwortliche Abt dieser Gruppe wegen Hinterziehung von finanziellen Mitteln, sowie Misswirtschaft vor Gericht gebracht. Seine Verurteilung war ziemlich sicher, ob er letztlich verurteilt wurde oder nicht, habe ich nicht mehr weiter verfolgt. (siehe dazu und dem vorher genannten als Kontrast und Ergänzung das Buch: „[nirvana for sale](#)“, dem Buche nach musste er ins Gefängnis, hat sich aber für 2 Millionen Bath frei gekauft und Jahre später wurde die Anklage fallen gelassen...)

Vor ca. 80 Jahren, nachdem der Ehrwürdige Lehrmeister Sao und der Ehrwürdige Lehrmeister Mann darüber enttäuscht waren, dass die Mönche ihrer Dhammayut Tradition nicht mehr an die Verwirklichung von nibbana glaubten, sondern davon ausgingen, dass nibbana nur vor 2500 Jahren möglich war, sind sie als Tudong (wandernde) Mönche ausgezogen. Ein Bericht darüber ist in der [Biographie des Ehrwürdigen Lehrmeisters Mann](#) zu lesen.

Dieser Tudong war der erste Schritt zur Gründung der thailändischen Waldtradition. Es war nicht nur das Wandern, sondern hauptsächlich das sich in verlassenem

furchterregende Gebiete zurückzuziehen und dort zu praktizieren, wie es von dem Erhabenen Buddha seinen Mönchen ans Herz gelegt wurde,

„...da sind die Weiten, da die Berge, die Höhlen die Wälder da sollt ihr alleine hingehen und euch trainieren. „

Zu dieser Zeit waren alle Wald-Mönche auf Wanderschaft in den riesigen Urwaldgebieten von Nord und Ost Thailand. Erst als sich in den 60er Jahren die kommunistischen Rebellen auch in diesen Waldgebieten aufhielten und die Regierungssoldaten gegen diese vorgingen, haben sich die Waldmönche in Waldklöster zurückgezogen. Manche kommunistischen Rebellen haben sich einfach das Mönchsgewand angezogen und haben dadurch die regulären Soldaten überraschend besiegt. Vor einigen hundert Jahren haben die burmesischen Soldaten im Krieg gegen Siam die gleiche Taktik angewandt, aus diesem Grunde rasieren sich noch heutzutage die buddhistischen Mönche in Thailand die Augenbrauen.

Lungphor Chah, aus der Mahanikay Gruppe stammend, der einige Tage bei dem Ehrwürdigen Lehrmeister Mann gewesen war und ihm um Anleitung für seine Praxis gebeten hatte, übernahm dann die strikte vinaya der Dhammayut und die Waldtradition mit in die Mahanikay Gruppe.

Heutzutage ist die Waldtradition in beiden Gruppen anzutreffen. Und es hat sich wohl auch ziemlich vermischt. Teile der Dhammayut sind nicht nur im Dhamma, sondern auch in der vinaya lax geworden. In der Mahanikay Gruppe gibt es Teile die sich wiederum sehr strikt an die vinaya halten.

In der Waldtradition, ist es auch teilweise lax geworden, in beidem der vinaya und der Hingabe an den Dhamma. Der westliche Luxus, der in die Klöster eingezogen ist, hat die Herzen vieler Mönche schwach werden lassen.

Nur in Klöstern von bekannten Lehrmeistern ist die Zeit noch mehr oder weniger stehen geblieben.

Warum? Und damit kommen wir zum Klosterbetrieb.

In einem Kloster bestimmt der Abt das Dhamma, die vinaya und den Ablauf. Und niemand kann ihm dreinreden. Passt den Mönchen die Lehre oder die vinaya nicht, dann können sie gehen. Der Abt entscheidet wer im Kloster bleiben darf oder nicht.

Auch das kennen wir aus den Suttan. Der Erhabene Buddha sagt:

„Und bist du in einem Kloster wo der Lehrer gut und freundlich ist, aber deine Praxis schreitet nicht voran, dann verlasse den Lehrer, und bist du mit einem Lehrer bei dem deine Praxis voranschreitet und selbst wenn dich dieser Lehrmeister herausschmeisst, dann versuche wieder zu ihm zurückzukehren.“

Dasselbe Recht hat ein Preceptor oder ein Mönchsvater. Denkt er dass der Laie nicht als Mönch geeignet ist, dann braucht er ihn nicht zu ordinieren. Und der Laie kann nichts dagegen tun. Ihm bleibt dann nur übrig jemand anderes zu finden, der ihn ordiniert.

Dhamma, Vinaya und selbst der Ablauf eines Klosters sind Angelegenheiten, in die sich Laienanhänger überhaupt nicht einzumischen haben! Dies sind ausschließlich die Angelegenheiten der Mönche. Dies ist Sanghakamm unter Ausschluss der Laien.

Passt den Laien etwas nicht, z.B. der Abt oder denken sie die Mönche verhalten sich nicht nach der vinaya, dann können sie das vortragen, aber die Entscheidung der Angelegenheit ist eine ausschließliche Entscheidung der Mönche dieses Klosters oder des Abtes. Die Laien haben nur einen Hebel, sie können nicht dreinreden, aber sie können den Mönchen die Unterstützung versagen (Dieser Hebel wird auch in den Sutten erwähnt).

Und das passiert auch in Thailand. Ich war in einigen Klöstern, die leer waren, weil die dortigen Laienanhängern das Gehabe der Mönche nicht mehr ertragen konnten und deswegen dann ganz langsam die Mönche immer weniger unterstützt haben, bis diese dann hungernd weiterziehen mussten. Als dann andere Mönche kamen, haben sie diese unterstützt und darum gebeten, dass sie bleiben. Haben diese Mönche dann gemerkt, dass die Laienanhängerschaft ein gutes Herz hatte, sind sie geblieben, hatten sie bemerkt, dass die Laien sich streiten oder dies oder jenes von ihnen wollen, sind sie weitergezogen. Aus diesem Grunde gibt es auch viele Klöster in Thailand die verlassen sind. Ein weiterer Grund dafür ist, dass die Versorgung mit den 4 Notwendigkeiten eines Mönches sehr karg ist, ein anderer und der weitaus häufigere Grund ist, dass die Laienanhänger des Klosters sich streiten.

Der Ehrwürdige Lehrmeister, oder auch [Than Ajahn Maha Bua](#), ist ein Schüler des Ehrwürdigen Lehrmeister Mann's und im Moment einer der bekanntesten Mönche in Thailand, fast genauso bekannt wie der König.

Ein Laienanhänger hat einmal Than Ajahn Maha Bua, meinem Ehrwürdigen Lehrmeister, eine große Summe Geld gegeben mit der Bitte, es für dies oder jenes zu verwenden. Than Ajahn Maha Bua hat ihn zurecht gestaut, und das Geld nicht akzeptiert. Er hat zu ihm gemeint, du kannst gerne Geld spenden, aber du kannst mir nicht dreinreden was ich mit diesem Geld oder jener Form von Spende anzufangen habe!

Wollte ein Mönch im Waldkloster von Baan Taad bleiben, musste er um die Erlaubnis des Abtes ersuchen, hatte dieser Mönch weniger als 5 Regenzeiten und kein Empfehlungsschreiben des vorherigen Abtes oder Lehrers, hat er diesen Mönch nicht akzeptiert, ausser es lagen außergewöhnliche Gründe vor. Er hat auch immer nachgefragt woher der Mönch kommt und wer ihn ordiniert hat. Es kam vor, wenn er den Mönchsvater kannte, dass er dem Mönch sagte, es sei besser neu zu ordinieren, da er sich nicht sicher sein kann, ob seine Ordination vinaya getreu ist, was zur Folge hätte, dass sie nichtig ist.

Bei anderen, von denen er den Mönchsvater nicht kannte, hat er den Mönch selbst darum gebeten zu überprüfen, ob dessen Mönchsvater sich vinaya getreu verhält. Wenn dies nicht der Fall war, sollte er aus Vorsicht lieber neu ordinieren. Einige von meinen Mönchsfreunden die woanders ordiniert hatten, waren sich danach nicht mehr so sicher und haben sich daraufhin lieber neu ordinieren lassen.

Ein Mönch, der als vollwertiger Mönch zählt, muss die ersten 5 Jahre ohne Unterlass in Abhängigkeit eines Lehrers sein und darf diesen ohne dessen Erlaubnis nicht verlassen. Die ersten 5 Jahre sind „Lehrjahre“, die nächsten 5 sind „Gesellenjahre“. In diesen ist er immer noch in Abhängigkeit eines Lehrers, dies aber nicht ständig, meist dann nur noch in der Regenzeit. Die restliche Zeit verbringt er in Absprache mit seinem Lehrer auf Tudong.

Als ich nach den ersten 5 Jahren auf Tudong gehen wollte, musste ich meinen Ehrwürdigen Lehrmeister um Erlaubnis bitten und ihm sagen, wo ich gedenke hinzugehen. Hielt er es für einen richtigen Platz oder Gegend hat er seine Erlaubnis gegeben. In einigen Fällen meiner Mönchskollegen hat er abgelehnt, da es seiner Ansicht nach keine gute Gegend war und es besser wäre im Kloster zu bleiben. Natürlich hat jeder Mönch das Recht gegen den Willen des Lehrmeisters zu handeln, aber die Konsequenzen sind auch klar, es würde bedeuten nicht mehr zurück zu kehren.

Eine typische Antwort auf die Frage eines Mönches, ob er in ein Krankenhaus gehen darf, um dies oder jenes machen zu lassen, war, ich kann dich nicht daran hindern, aber packe dann gleich deine Sachen und komme nicht mehr zurück. Dieselbe Antwort gab er auf die Frage, die Eltern besuchen zu dürfen. In den meisten Fällen hat es dann dieser Mönch nicht gewagt zu gehen.

Erst dann, nach 10 jähriger Ausbildung, ist ein solcher Mönch ein Thera (ein Älterer) und wird dann auch Lehrer (Ajahn) genannt, er hat dann das Recht Mönche auszubilden und Laien zu ordinieren. Diese Zeiten für die Mönchsausbildung wurden vom Erhabenen Buddha vorgegeben. Hat ein Mönch es versäumt sich diesem Training zu unterwerfen, dann kann er es jederzeit nachholen, ist er nicht willig, dann ist er auch kein vollwertiger Mönch.

Zur Zeit des Ehrwürdigen Lehrmeister Mann gab es einige Mönche die selbst schon Lehrer waren und dann ihren Status aufgaben, um sich dem Training des Ehrwürdigen Lehrmeisters Mann zu unterwerfen.

Der Ehrwürdige Lehrmeister Maha Bua hat dieses Mönchs-Training vollkommen ernst genommen. Mönche die dieses Training nicht durchlaufen haben oder nicht willig waren es in seinem Kloster neu zu durchlaufen, erlaubte er nicht zu bleiben. Sein Kloster ist so ziemlich das einzige Kloster in Thailand, das mehr als 40 Thera Mönche beherbergt. Mehr als 10 von diesen sind Maha-Theras (länger als 20 Jahre Mönch). In den letzten 40 Jahren haben nur vier von den westlichen Mönchen seine Art von Mönchstraining durchgehalten (einer von ihnen, [Ajahn Pannavaddho](#), ist inzwischen verstorben). Die meisten von ihnen, ca. 30 bis 40 westliche Mönche, haben entweder vorher die Robe ausgezogen oder sind von dannen gegangen.

Noch etwas: Die Linie von Lungphor Chah und [Wat Nong Pa Pong](#) ist ein ungewöhnliches Phänomen in Thailand. Das Welt-Äbte Treffen oder Thera-Treffen einer Dhamma Richtung ist sonst in Thailand vollkommen unbekannt. Nehmen wir den Lehrmeister aller Lehrmeister, den Ehrwürdigen Lehrmeister Mann als Beispiel. Als der Ehrwürdige Lehrmeister Mann starb, gab es die Lehre und die Biographie des Ehrwürdigen Lehrmeister Mann, aber keine Gruppe von Schülern die bestimmt haben, was nun genau in oder außerhalb seiner Lehre fällt! Ganz im Gegenteil, jeder der Arahant-Schüler des Ehrwürdigen Lehrmeister Mann hat sich seinen eigenen Namen gemacht und die Lehre so weitergegeben wie er es für richtig hielt. Das waren unter anderem Lungphor Chorb, Ajahn Khao, Ajahn Wän, Ajahn Fan, Ajahn Laa, Ajahn Brom, Ajahn Ghia, der Ehrwürdige Lehrmeister Maha Bua und der Vielen mehr (Eine Chedi für ca. 60 dieser Arahant Schüler, welche Relikt dieser Schüler enthält, ist gerade südlich von Bangkok gebaut worden).

Wenn die Laien fragten, was der Ehrwürdige Lehrmeister Mann gelehrt hat, dann verwiesen sie sie alle auf den Ehrwürdigen Lehrmeister Maha Bua. Geht man nun zu den grossen Klöstern dieser bekannten Lehrmeister, dann sind sie mehr oder weniger verlassen. Und das ist auch gut so! Wer hat dafür gesorgt, dass der Ehrwürdige Lehrmeister Mann bekannt wurde, Sein Dhamma, die Mönche und dann die Laien die ihn geschätzt haben. Beim Ehrwürdigen Lehrmeister Maha Bua war es dasselbe, er ist nicht bekannt geworden, weil er ein Schüler des Ehrwürdigen Lehrmeister Mann gewesen ist, sondern aus seiner eigener Dhamma-Kraft. Dies ist das Prinzip nach dem die Berühmtheit steigt oder fällt. Ist der Schüler gut, dann wird er bekannt, ist er durchschnittlich oder unterdurchschnittlich, dann fällt er nach unten ab. So wird verhindert, dass sich eine fälschlich interpretierte, auf den ursprünglichen Lehrmeister stützende Lehre, verbreitet. Genauso wie der Erhabene Buddha spricht:

„...nicht dieser oder jener ist mein Nachfolger sondern das Dhamma.“

Getreu diesem Ausspruch wird ein jeder der das Dhamma des Erhabenen Buddha verwirklicht hat zu einem Meister, egal woher er kommt. Eine Linie künstlich aufrecht zu erhalten führt zum Tod des Dhamma. Und dasselbe wird nach dem Tode des Ehrwürdigen Lehrmeisters Maha Bua passieren, das Kloster wird zum Museum und die Lehre wird nur von denen weitergetragen die das Dhamma geschaut haben. Nur diese werden bekannt, und dies nicht nur weil sie ein Schüler des Ehrwürdigen Lehrmeisters Maha Bua waren. Dieses Prinzip trifft natürlich auch auf mich zu!

So wieder zurück, in Thailand besitzt der Abt eines Klosters die vollkommene Macht über Dhamma und Vinaya, was er sagt und wie er es auslegt ist Gesetz. Niemand kann ihm in die Dhamma Lehre reinreden und auch nicht in die Vinaya Auslegung. Ausser er selber verletzt sie grob.

Und dafür gibt es eine Versammlung, ein Konzil, den [Maha Thera Sanghakom](#). Eine Versammlung von 19 Maha-Thera Mönchen, also mehr als 20 Mönchsahre hinter sich haben, sie werden gewählt. Die Hälfte aus der Mahanikay Gruppe und die andere Hälfte aus der Dhammayut Gruppe. Ein Vorsitzender abwechselnd aus der Mahanikay, dann Dhammayut Gruppe. Diese Versammlung hat vielfältige Aufgaben, die ich nicht alle kenne, eine Aufgabe ist jedoch, die rechtmäßige Ordination von Mönchen zu überprüfen und in Fällen von parajika (Mönchsabschluss), die Mönche zu enttoben. Alle anderen Fälle von Nicht-parajika werden im lokalen sangha abgehandelt.

Als ich vor 15 Jahren nach Thailand kam, wurde gerade dem Mönch Jantra, aufgrund nachgewiesener sexueller Betätigung mit einer Frau, die Robe ausgezogen. Diese Versammlung der Älteren, bekannt auch aus dem 1. (dem wir unseren Palikanon verdanken) und 2. buddhistischem Konzil hat die Aufgabe, das Ansehen der Mönche aufrechtzuerhalten.

(Das Oberhaupt des Konzils hätte sich im Bezug auf die von [Ajahn Brahm](#) vollzogene Bhikkhuni Ordination sicherlich nicht eingemischt, hätte Ajahn Brahm sich nicht auf ihn persönlich als Rechtfertigung für seine Handlung bezogen.)

Natürlich versucht die Regierung Einfluss auf diese Versammlung auszuüben und diese unter Druck zu setzen, neue Reformen durchzusetzen, weil sie sieht und spürt wie viel

Einfluss die Mönche auf die Laien haben. Aber solange der jetzige König und der Ehrwürdige Lehrmeister Maha Bua am Leben sind wird es ihnen nicht gelingen. Sie haben versucht einen Vorsitzenden ihrer Wahl und unter ihrem Einfluss einzusetzen und damit den bisherigen Vorsitzenden auszuhebeln, aber in dem Moment in dem es offensichtlich wurde, musste dieser sich wieder zurückziehen.

Wenn der Ehrwürdige Lehrmeister davon sprach, dass der damalige Ministerpräsident Chuan euer (Thai-) Land verschachert, euch in die Sklaverei verkauft und die hohen Regierungsbeamten Aasgeier sind, die euch ausrauben und eure Gedärme verspeisen, dann bleibt das nicht ohne Wirkung. Chuan wurde abgesetzt. Und als dann der nächste Ministerpräsident nach 2 Jahren anfang sich auch noch an den Armen des Landes zu bereichern, warnte er ihn 3 Mal bevor er sagte, dieser Mann wird keine Heimat mehr haben. Taksin wurde abgesetzt floh und wurde wegen Steuerhinterziehung verurteilt. Kommt er nach Thailand zurück muss er ins Gefängnis. Und kaum ein anderes Land ist bereit ihn deswegen aufzunehmen.

Welche Regierung wird sich nicht gegen solch einen Machteinfluss wehren wollen? Aber der Ehrwürdige Lehrmeister hat nur das Wohl seiner Landsleute im Auge, seit über 10 Jahre sammelt er Gold und Dollars, um die Staatsreserven aufzustocken und vorallem um Thailand vor einiger Zeit aus den Klauen des IMF zu retten, was ihm dann auch innerhalb von 2 Jahren gelang. In den letzten 11 Jahren hat er mehr als 11 Tonnen Gold und mehr als 10 Millionen Dollar gesammelt und sichergestellt, dass keine Regierung diese Reserven angreifen kann.

Der Ehrwürdige Lehrmeister Maha Bua: Seine Macht ist die Macht des Dhamma und er ist bekannt dafür, dass er deutliche klare, nicht immer höfliche und teilweise sogar harte Worte benutzt, diese sind jedoch immer im Einklang mit der Wahrheit. Er spricht die Gefühle seiner Landsleute aus, was mit ein Grund dafür ist, warum er so hoch verehrt wird.

Ein Apfel fällt nicht weit vom Stamm, seit 14 Jahren trainiere ich unter seiner Anleitung, er ist mein Ehrwürdiger Lehrmeister und auch ich habe seine Art, Dinge klar beim Namen zu nennen, übernommen. Man möge mir nachsehen.

15 Jahre lebe ich ausnahmslos in Thailand, mit nur 2 x 6wöchigen Besuch in Deutschland.

Der Erhabenen Buddha spricht:

„Nur wenn man 12 Jahre mit einem Menschen zusammenlebt, dann ist man in der Lage ihn zu beurteilen, dann kann man sagen ich kenne ihn.“

Die Weisheit dieser Aussage oder auch der Aussage über das Mönchstraining des Erhabenen Buddha ist unergründlich. Sie ist so stimmig mit meiner eigenen Erfahrung. Nach vielen Jahren des Zusammenlebens mit meinem Ehrwürdigen Lehrmeister habe ich ihn manchmal gar nicht verstanden, erst in den letzten Jahren fange ich an ihn wirklich zu verstehen und kann ihn auch beurteilen. Verstehe warum er Dinge tut und warum er sie unterlässt. Er sagt zu uns manchmal,

„ich sehe die Zukunft und handle dementsprechend was für die Zukunft richtig ist, nicht nur was im Moment als richtig erscheint.“ (ich habe es mit Zukunft übersetzt, ursprünglich ist es Weite oder Ferne)

Das heißt nach den Aussagen des Erhabenen Buddha bin ich in der Lage, nach 15 Jahren in Thailand die Situation bezüglich Mönchstum und Buddhismus zu kennen und beurteilen zu dürfen aber eben auf der Basis des täglichen Lebens weitab von politischen Unruhen, die kommen und gehen und weitab von politischen Manifesten und Sanghareform. Ich kann nur davon berichten was dann von oben nach unten durchkommt und mich als ganz einfachen Mönch betrifft.

Metta an Alle die dies gelesen haben und ich bitte die, denen ich auf die Füße getreten bin um Verzeihung, aber ich bin nun mal ein Mönch der klaren Worte.

Than Martin

[Wat Pa Baan Taad](#)

Wichtiges Nachwort.

Heute Morgen (30.02.2010) saß ich in der Patimokh, Der Rezitation der 227 Mönchsregeln und es ist mir noch etwas wichtiges, etwas was ich vergessen habe zu erwähnen, eingefallen.

Die Lehre des Erhabenen Buddha, die Worte von Than Ajahn Mann und Than Ajahn Maha Bua sind für uns ganz persönlich bestimmt. Wir können uns an ihnen messen, messen ob unser Verhalten entsprechend ist. Aber wir sollten diese Worte, die für uns bestimmt sind nicht dazu verwenden andere zu messen, andere zu kritisieren oder anzugreifen. (der deutschen Tugend entsprechend, die uns lehrt, zuerst den Balken von unseren eigenen Augen zu nehmen bevor wir den Splitter in den Augen unseres Freundes oder Nachbars entfernen) Handeln wir trotzdem dagegen, dann folgen wir der Aussage des Erhabenen Buddha, vor der er uns warnt.

"Das Dhamma ist wie eine Schlange, packen wir sie am Schwanz, dann beisst sie uns und ihr Gift macht uns blind."

Halten wir uns nicht dran, dann rutschen wir nicht nur ab in die unteren Daseinsebenen sondern machen uns dem wahren Dhamma gegenüber blind.

Der Ehrwürdige Lehrmeister Maha Bua kritisiert nur die Mönche und Laien persönlich, die sich ganz offiziell in seine Abhängigkeit gestellt haben. Mönche die in seinem Kloster sind, müssen die Abhängigkeit, nissaya, beantragen, sonst dürfen sie nicht bleiben. Ansonsten sagt er nur das ist richtig und das ist falsch. Ob sich Mönche oder Laien daranhalten, ist ihre Sache und es interessiert ihn auch nicht. Auch ich versuche mich danach zu richten. Was wir tun ist unser kamma, was ander tun deren kamma!

Eine Anekdote zu diesem Thema (mehr als 20 Jahre alt): Einer seiner Schüler, dem er Land für ein Kloster zur Verfügung gestellt hatte, baute dann einen prächtigen, sehr großen Saala (Versammlungsgebäude) mit sehr viel Marmor und eingelegtem Gold. Die Laien die das Geld für diesen Saala gespendet haben, waren ganz stolz darauf und sind zu Than Ajahn Maha Bua hingerrannt und haben ihn eingeladen

diesen Tempel zu besuchen. Er hat die Einladung akzeptiert und an dem Tag, an dem er kam, war sein Schüler, der Abt wohlweislich abwesend -ahnend was auf ihn zukommt. Als Than Ajahn Maha Bua dann kam, waren die Laien freudig und erregt ihm diesen Saala zu zeigen. Ganz gespannt fragten sie ihn, was er davon hält. Er antwortete:

"Hätte ich genug Scheisse würde ich den ganzen Saala zuscheissen."

Mehr sagte er nicht. Nur in den nächsten Vorträgen an die Mönche hat er über die Verschwendungssucht dieses Schülers gewettert, nicht nur dass er das Geld zum Fenster herauswirft, sondern dass er versucht sich mit diesem prächtigen Saala zu glorifizieren.

Zwei zusätzlich nette Anekdoten, dazu sollte man wissen, das seit den letzten 7 Jahren alles was er sagt live im Rundfunk und im Fernsehen ausgestrahlt wird! Er sprach zu den Laien:

"Nicht alle Mönche die sich hier im Kloster befinden sind gute Mönche. Es gibt gute Mönche und schlechte. Aber ich sage euch nicht wer was ist. Dazu müsst ihr schon eure eigene Weisheit entfalten, denn ich lehre euch was gut ist und was schlecht ist."

Vor mehr als einem Jahr sagte er:

"Die Aasgeier (Mönche und Laien) sind schon hier (und strömen noch ein) in meinem Kloster, sie warten nur darauf dass ich sterbe, um sich dann mein Erbe und Vermächtnis unter den Nagel zu reißen. Aber ich habe schon ein Testament aufgesetzt, dass kein Pfennig, den ihr -die Laien- gespendet habt in die falschen Hände kommt und nicht für unnötige Sachen wie meine Verbrennung und chedi bauen verwendet werden, sondern jeder Pfennig, der am Tage meines Todes übrigbleibt, fließt in die Staatsreserven zum Wohle aller Thais. Auch habe ich festgesetzt, dass meine Tochter (wörtlich Dhammaverdiensttochter bei uns üblicher Weise Adoptivtochter) die Prinzessin Chulaporn die Schirmherrschaft und Verantwortung für meine Verbrennung übernimmt."

Harte und klare Worte, aber selbst nach diesen klaren Worten gibt es noch viele Laienanhänger die glauben, dass alle Mönche die in seinem Kloster leben gute Mönche sind. Bis heute weiss ich noch nicht ob er mich zu den guten oder schlechten Mönchen zählt.

Und bitte nicht vergessen, solange wir Gier und Hass in uns haben, sitzt dieser Balken vor unseren Augen. Ist Gier und Hass vernichtet, dann bleibt Verblendung übrig, gleichzusetzen mit dem Splitter im Auge.

Viele dieser vehementen Kritiker findet man dann auf der Ebene der hungrigen Geister oder auch Dämonen wieder, die dann immer noch nicht haltmachen und die Praxis des Ehrwürdigen Lehrmeisters Mann kritisierten (siehe Geschichte in der Biographie).

Ich wünsche euch allen von ganzem Herzen eine erfolgreiche Praxis und möget ihr in der Lage sein den Austritt aus dem Kreis der Widergeburten noch in diesem Leben zu verwirklichen.

Metta

Than Martin